

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan Telefon (075) 237 51 51 Fax Redaktion (075) 237 51 55 Fax Inserate (075) 237 51 66 Amtliches Publikationsorgan 1.00 Fr.

SPORT AKTUELL

FC Vaduz gewinnt bei Red Star

Eine starke Vorstellung bot der FC Vaduz am Samstag in Zürich gegen den Tabellendritten Red Star. Die Liechtensteiner setzten sich überraschend, aber absolut verdient, mit 3:1 Toren durch. Die FCV-Treffer erzielten Marco Perez, Daniele Polverino und Goran Milosavljevic.

Wieder Bronze für Claudio Sprecher

Bei den Schweizer Ski-JO-Meisterschaften auf der Riederalp sicherte sich Claudio Sprecher aus Gamprin die Bronzemedaille im Riesenslalom. Sprecher hatte vor kurzem auch in der Abfahrt den dritten Platz belegt. Pech hatte Jerome Wagner aus Eschen. Er lag im Slalom nach dem ersten Lauf an 4. Stelle, schied im zweiten Durchgang aber aus.

Achim Vogt auf Platz 4

Um eine halbe Sekunde verpasste Achim Vogt bei den Schweizer Riesenslalom-Meisterschaften in Melchsee-Frutt eine Medaille. Der Balzner belegte den guten 4. Rang, noch vor RTL-Weltcupsieger Michael von Grünigen. Schweizer Meister wurde Urs Kälin vor Paul Accola und Steve Locher.

Langlauf: Stefan Kunz und Martina Negele

Im Steg wurden am Samstag die Liechtensteiner Langlaufmeister auf den längeren Distanzen ermittelt. Bei den Herren setzte sich erwartungsgemäss Stefan Kunz über 27,5 Kilometer klar durch. Bei den Damen verteidigte Martina Negele ihren Titel über 11 km (verkürzte Strecken aufgrund der Schneelage) erfolgreich.

Schiessen: Titel an Corinne Büchel

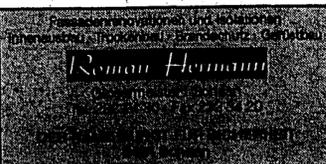
Corinne Büchel-Moser wiederholte bei den Luftgewehr-Landesmeisterschaften stehend frei in Ruggell ihren Vorjahressieg. Die Silbermedaille sicherte sich Josef Brendle.

VEU Feldkirch gewann Finalserie-Auftakt

In der österreichischen Eishockey-Meisterschaft startete die Samina VEU Feldkirch mit einem 2:1-Sieg über den KAC in die Finalserie. Die Vorarlberger benötigen noch zwei Siege zur erfolgreichen Titelverteidigung.

Frühling wird pünktlich erwartet

Zürich/Bern (AP) Pünktlich zum kalendarischen Frühlingsbeginn am kommenden Mittwoch soll es in der Schweiz frühlingshaftes Wetter geben. Dies erwarteten die Meteorologen am Wochenende. In der Nacht zum Sonntag sanken die Temperaturen in den Niederungen der Alpennordseite laut der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) erstmals seit langem in diesem Winter nicht mehr unter null Grad.



«Ich träume von einer Welt, in der alle in Frieden leben...»

Josef – ein Träumer, der innerlich hell wach ist – Gedanken von Pfarrer Hans Baumann aus Schaan zum morgigen Josefstag

«Ich träume von einer Welt, in der es keine Kriege mehr gibt, in der alle in Frieden leben können, in der Gerechtigkeit herrscht. Ich träume von einer Welt, in der alle der Schöpfung Sorge tragen.» «Ich träume von einer Kirche, in der die Liebe, die Jesus verkündet und gelebt hat, auch wirklich gelebt wird. Ich träume von einer Kirche, in der es keine Machtstellen mehr gibt, in der die Frauen gleichberechtigt sind, in der alle Menschen Platz haben und ernst genommen werden.»

Das sind Wachträume, die Hoffnungen und Sehnsüchte der Menschen ausdrücken. Sie schildern Zustände, die wie utopisch erscheinen und doch Wirklichkeit werden könnten, wenn wir nur recht miteinander leben würden in unserer weiten Welt und auch in den kleinen Bereichen unseres persönlichen Lebens.

Wir alle kennen diese Träume mit offenen Augen, diese Sehnsüchte und Vorstellungen von einer heilen Welt und einem erfüllten und beglückenden Leben. Anders sind wiederum die Träume, die uns im Schlaf begleiten. Sie zeigen uns vieles auf, was in unserem Unterbewusstsein gespeichert ist, was uns in den tiefsten Schichten unseres Personseins beschäftigt. In der Tiefenpsychologie spielt die Deutung der Träume eine wichtige Rolle. In der biblischen Schilderung des heiligen Josef, dessen Fest wir alljährlich am 19. März feiern, spielen Träume eine wichtige Rolle. Im ersten und zweiten Kapitel des Matthäusevangeliums ist gleich viermal die Rede von einem Traum Josefs. In wichtigen Momenten seines Lebens, das immer bezogen ist auf Maria und deren Kind Jesus, erhält er im Traum Weisungen und Entscheidungshilfen.

Er ist verlobt mit Maria. Sie erwartet, noch bevor sie zusammengekommen sind, ein Kind – durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, so

gen von einer guten Liebe zu seiner Verlobten. In diesem Suchen nach dem Richtigen erhält er im Traum die klare Weisung und hält sich daran.

Bethlehem. Er bangt um seine Macht, will seinen Thron sichern. Herodes ist nicht offen für etwas Grösseres, das von Gott gewirkt sein könnte.

Ganz anders Josef. Er ist innerlich aufmerksam auf das, was sich um ihn tut. Im Traum erhält er eine Weisung und folgt ihr. Noch in der Nacht steht er auf und flieht mit dem Kind und dessen Mutter nach Aegypten. Mit innerer Sicherheit geht er hinein in die Unsicherheit der Flucht und rettet das Kind.

Wie sich in der Heimat die Herrschaftsverhältnisse geändert haben, ist es wiederum ein Traum, der ihn aufbrechen lässt zur Reise in sein angestammtes Land. In einem vierten Traum wird er mit seiner Familie hingewiesen nach Nazareth, wo er sich niederlässt.

Josef, ein Träumer! Aber nicht ein Träumer, der sich schönen Wunschträumen hingibt. Er ist ein Träumer, der innerlich hell wach ist. Er setzt sich mit seinen Lebensfragen und mit denen seiner ihm Anvertrauten auseinander. Im Suchen nach Lösungen wägt er die gegebenen Umstände klar ab. Aber horcht auch hinein in die tieferen Schichten seines Wesens. Wir könnten wohl sagen: Er setzt sich in seinem Glauben mit Gott auseinander. Darum kann er dann im Traum Weisungen erhalten und in entschiedener Sicherheit danach handeln.

Eine solche innere Hellhörigkeit könnte uns heutigen Menschen wohl manchmal helfen, Wachträume zu verwirklichen. Und sie könnte uns helfen, in wichtigen Entscheidungen uns nicht überstürzt nur nach den äusseren Umständen zu richten, sondern hineinzuhorchen in die Tiefen unserer Lebenswerte. Daraus könnten Antworten gefunden werden, wie sie Josef, der Träumer, gefunden hat.



Josefs zweiter Traum, Tafel 80 aus der romanischen Bilderdecke in der Kirche von Zillis/GR aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts.

heisst es im Evangelium, der gerecht war und Maria nicht blossstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum. Er gibt ihm Weisung, Maria als seine Frau zu sich zu nehmen. Josef erwacht und tut, was der Engel ihm befohlen hatte.

Er überlegt zuerst, was ihm nach den Vorschriften des Gesetzes möglich ist. Aber er tut es in einer guten und rücksichtsvollen Art, getra-

ut er entschieden den wichtigen Lebensschritt.

Der zweite Traum Josefs fällt in eine für das Kind gefährliche Situation. König Herodes trachtet dem neugeborenen Jesus nach dem Leben. Er hat alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammengerufen und sie nach dem Geburtsort des scheinbar neuen Königs Kindes befragt. Er erhält Antwort und reagiert darauf mit dem Tötungsbe- fehl der Knaben in der Gegend von

Grossartiger Markus Hasler 7.

Der Eschner Langläufer verblüffte beim 50-km-Weltcuprennen in Oslo



Zum Abschluss des Langlauf-Weltcups 1995/96 verblüffte Markus Hasler (Bild) in Oslo mit der besten Leistung seiner Karriere. Der Eschner beendete den 50-Kilometerbewerb am Holmenkollen auf dem grossartigen 7. Rang. Dem Liechtensteiner fehlten am Ende nur wenige Sekunden für eine noch bessere Klassierung.

Meistertitel für die Vaduzerinnen

Vaduzer Volleyballerinnen stehen als Erstliga-Meister fest



Geschafft! Die Vaduzer Erstliga-Volleyballerinnen stehen seit Samstag als Gruppensieger fest. Die Vaduzerinnen siegten in Kloten klar mit 3:0 Sätzen und schafften somit nebst dem Meistertitel auch den Aufstieg in die Nationalliga B. Das Bild zeigt die erfolgreichen Vaduzerinnen zusammen mit den Trainern M. Risch und Ph. Schürmann.